

TU 2.2.07

Laute und scharfe Befehle

Lesung am Gymnasium Konz anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus

KONZ. (red) Der Leidensweg eines 16-jährigen Juden von Budapest über Auschwitz bis nach Buchenwald war das Thema einer Veranstaltung am Gymnasium Konz, mit der der Opfer des Nationalsozialismus gedacht wurde.

Der Erinnerungstag an die Befreiung des Konzentrationslagers (KZ) Auschwitz war Anlass für eine ungewöhnliche Lesung in der Bibliothek des Gymnasiums Konz: Vor 130 Schülerinnen und Schü-

lern der Oberstufe trug der frühere evangelische Hochschulpfarrer der Universität Trier, Johannes Metzendorf-Schmithüsen, einzelne Passagen aus dem „Roman eines Schicksallosen“ des ungarischen Literaturnobelpreisträgers und KZ-Überlebenden Imre Kertész vor. Musikalisch begleitet wurde er von einem Keyboarder, der einfühlsam die Stimmung der ausgewählten Textpassagen interpretierte.

Metzendorf-Schmithüsen leitete seine Lesung ein, indem er aus den hinteren Reihen der Zuhörer nach

vorne schritt und dabei laute und scharfe Befehle in den Raum brüllte – die früheren SS-Wachmannschaften in den Konzentrationslagern „imitierend“. Damit vermittelte er den Zuhörern ein wenig von der Atmosphäre, unter denen die KZ-Häftlinge alltäglich leben mussten. Anschließend las er Auszüge aus dem Roman vor, in die er jeweils mit eigenen Worten einführte, um das Verstehen der unmenschlichen Situation zu erleichtern. Die Auswahl der Texte orientierte sich am Leidensweg

eines 16-jährigen jüdischen Jungen, der von Budapest über Auschwitz bis nach Buchenwald reichte. Die Schilderung der Befreiung der Romanfigur durch die US-amerikanische Armee beeindruckte die Zuhörer.

Da der Autor seinen Roman aus der Sicht eines Jugendlichen darstellte, war es den anwesenden jungen Menschen eher möglich, den Blick auf die Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft zu richten, vielleicht sogar deren Leid nachzuempfinden. mc/bre